

# PRESSESPIEGEL

CARPET ROOM - Rock & Metal music from th oldest town in Germany

## Presstexte, Referenzen, Flyer, Setlists uvm.



CARPET ROOM, Foto: Ray of Lights

Besucht Carpet Room auch im Internet unter:

[www.carpetroom.de](http://www.carpetroom.de)



## Album „Soulless“ out now!

„Carpet Room, vier aus Trier - voll auf die Zwölf!“

DAS BESCHREIBT die vier Musiker zwischen 20 und 30 aus der ältesten Stadt Deutschlands ziemlich treffend. Das Quartett spielt im Stile ihrer Übersee-Helden und macht das überraschenderweise sehr gut, denn sie klingen frischer und aktiver als viele ihrer Mitstreiter...

» [www.burnyouears.de](http://www.burnyouears.de)



## „Angehende Stars ohne Allüren“

Die Rock-Metalband Carpet Room aus Trier hat zwar eine kurze, dafür aber verblüffend erfolgreiche Geschichte: Mit eigenem Stil, viel rauer Power und einer guten Portion Rock'n Roll ist ihr erstes Album „Soulless“ deutschlandweit in Metal-Kreisen bereits ein geschätztes Werk. Das junge Quartett - seit kaum einem Jahr in der derzeitigen Besetzung - ist auf Erfolgskurs...

» weiter auf **S. 2**

## „Trier hat mehr zu bieten als nur die Porta Nigra“

Vier Jungs aus Trier stehen hinter dem Namen CARPET ROOM...

[www.totentanz-magazin.de](http://www.totentanz-magazin.de) - Zvonko

„Soulless“ ist ihr in Eigenregie produziertes Debüt und das hat es in sich, so viel vorne weg. Die Scheibe steckt in einem professionell aufgemachten Digipack und allein die optische Aufmachung ist für eine Eigenproduktion schon mal sehr Lobenswert.

Auf ihrem Silberling finden sich dann acht richtig gute Tracks, die einen Klasse Sound aufweisen und so manchen Genregrößen, die ständig auf der Suche nach dem richtigen Sound sind, die Schamesröte ins Gesicht treiben kann. Ihre Musik hat was dreckiges (entfernt vergleichbar mit MOTÖRHEAD), harte Riffs die in dieser Form auch von PANTERA hätten stammen können und eine frühe Bay Area Attitüde. Stilistisch sind sie nur schwer an den Eiern zu packen, aber am besten vielleicht als eine Mischung aus

heftigem, rotzigem Rock und Thrash zu beschreiben.

Auf jedenfall ragen sie aus dem Allgemeinen Allerlei vieler Veröffentlichungen heraus und beweisen, wie wichtig der Hunger für junge und unbekannte Musiker ist. Herausgekommen ist eine Klasse Scheibe, bei der ich keine Anspieltipps geben möchte, denn keiner der Tracks sollte großartig hervorgehoben werden.

Am besten schauen Interessierte mal auf der Myspace Seite <http://www.myspace.com/carpetroomtrier> vorbei und bilden sich ihr eigenes Urteil.



CARPET ROOM, Foto: M. Huber

### INHALT

TRIER HAT MEHR ZU BIETEN ALS NUR DIE PORTA N. ...	1
ALBUM „SOULLESS“ ERHÄLTICH .....	1
VORSCHAU: „ANGEHENDE STARS OHNE ALLÜREN“ .....	1
REVIEWS .....	2
ANGEHENDE STARS OHNE ALLÜREN .....	2
REVIEW VON WWW.YOUR-DEMOTAPE.COM .....	2
DIE STORY DER BAND .....	3
BANDBIOGRAFIE .....	3
REVIEW VON WWW.METALLIZED.DE .....	3
REVIEW VON WWW.ANCIENTSPIRIT.DE .....	3

NOCH MEHR REVIEWS .....	4
REVIEW VON WWW.HEAVYHARDES.DE .....	4
REVIEW VON WWW.VENUE.DE .....	4
CARPET ROOM IM INTERNET .....	4
UND NOCH MEHR REVIEWS .....	5
REVIEW VON WWW.MEDAZZAROCK.CH .....	5
REVIEW VON WWW.TERRORVERLAG.DE .....	5
ROCKTIMES .....	6
REVIEW VON WWW.ROCKTIMES.DE .....	6
REVIEW VON WWW.SLEAZE-METAL.DE .....	6

CARPET ROOM TOUR 2010 .....	7
REVIEW VON WWW.PURE-METAL.DE .....	7
REVIEW VON WWW.BURNYOUAREARS.DE .....	7
BERICHT AUS DEM TRIERISCHEN VOLKSFREUND .....	7
„WIE METALLICA, VIELLEICHT SOGAR BESSER“ ...	8
BERICHT AUS DEM TRIERISCHEN VOLKSFREUND .....	8
INTERVIEW VON WWW.DARK-FEATHER.DE .....	8

# „ANGEHENDE STARS OHNE ALLÜREN“

08.02.2010 von Christina Förster

**Trier.** Carpet Room - ein Bandname, der erstmal stutzig macht. Teppich-Raum? Doch der Name, der im Englischen „Abstellkammer“ bedeutet, sagt so einiges über die Philosophie der Trierer Musiker. Frontmann Rosario Avanzato (Gitarre und Gesang), Bassist Mäx Huber, Gitarrist Micha Heinisch und Schlagzeuger Jörg Henz sehen darin eine Grundessenz für Rock-Metal: „Eine Abstellkammer ist der typische Ort, wo alles für eine Band beginnt: Dreck, Gerümpel, es ist eng, versifft und schummrig“, erklärt Rosario. „Das passt gut zu unserer Musik, es geht nicht um großes Geld oder Ruhm, wir spielen einfach für uns selbst.“



CARPET ROOM - JÖRG, Foto: www.united-moments.de

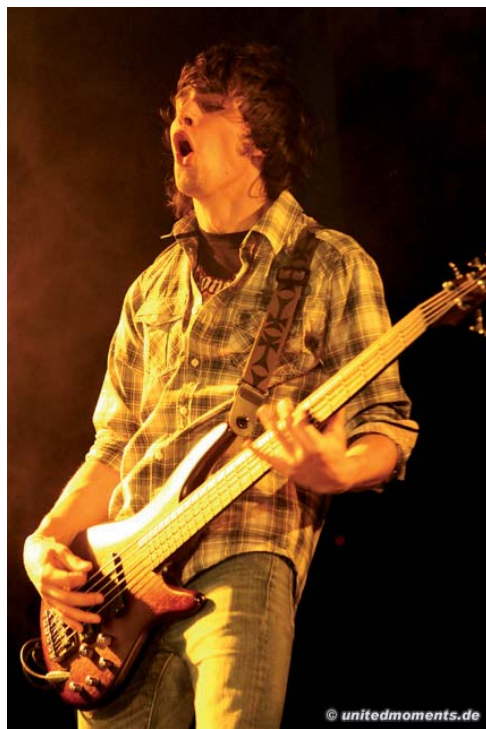
So ganz mit sich alleine sind die Vier allerdings nicht mehr unbedingt: Seit das Debüt-Album „Soulless“ - in Eigenregie aufgenommen und professionell gemixt - im Juni vorigen Jahres ausgesprochen gut in der Szene ankam, haben die Newcomer einen eigenen Fanclub. Von durchweg positiven Rezensionen, Radiosendungen und mehreren Konzertanfragen ganz zu schweigen.

„Es ging wirklich ratzfatzt“, sagt Mäx, „nur durch Mundpropaganda waren sofort alle CDs verkauft.“ Eigentlich dachten sie, mit 500 Exemplaren erstmal ein paar Jahre vorgesorgt zu haben. „Trotzdem halten wir uns erstmal bedeckt“, beschwichtigt Jörg. Auf dem Teppich bleiben, lautet die Devise. Starallüren halten alle vier für Unsinn. Die Jobs - beziehungsweise Schule oder Zivildienst (Mäx steckt gerade im Abitur, „Flitzfinger“ Micha ist Zivi) - haben erst einmal Vorrang. Zeit und genügend Rock'n'Roll ist aber trotzdem übrig: Mit ihrem krachenden, energetischen Rock-Metalsound, der sich durch Gitarrensoli à la Led Zeppelin von ex tremen Vertretern wie Death Metal fernhält, haben sie überzeugt. Auf Konzerten - von Berlin quer durch die Republik bis Biberach im südlichen Baden-Württemberg - singen inzwischen wildfremde Fans die Texte mit. „Einmal habe ich denen sogar das Mikro überlassen. Da war ich echt perplex“, grinst Rosario.

An der Szene schätzen die Trierer vor allem Ehrlichkeit und Bodenständigkeit: „Die Metal-Fans sind einfach treu. Wenn

die eine Band richtig mögen, sind sie über Jahre mit dabei und kaufen auch die CD, statt sie illegal herunterzuladen.“ Nur „Metaler“ sind Carpet Room aber nicht: „Jeder von uns hat so seinen eigenen Stil und Geschmack. Wir hören auch nicht alle die gleiche Musik. Der eine geht mehr in Richtung Metallica oder AC/DC, der andere hört Pantera und Black Label Society. Das bringen wir in den Proben dann auf einen Nenner.“

Hart ohne abzustumpfen, mit selbstbewusster eigener Note präsentieren sie das Resultat auf Konzerten in ganz Deutschland. Als nächstes steht das Trierer Exhaus auf der Liste. Dort findet am 12. Februar der „Local Vision Band Contest - Music against Racism“ statt, wo Carpet Room und neun andere Bands um einen Platz im Bundeswettbewerb spielen werden. Falls sie ihrem Motto „Vier aus Trier - Voll auf die Zwölf“ treu bleiben, wären die sympathischen Hard-Rocker jedenfalls gut gerüstet.



CARPET ROOM - MÄX, Foto: www.united-moments.de

Bericht aus dem Trierischen Volksfreund vom 08.02.2010



## „WE ARE ON THE ROAD TO NOWHERE“

Carpet Room aus Trier schreiben im Cover ihres Erstlingswerks „We're on the road to nowhere“. O.K. Jungs, macht das ruhig, gute Reise, aber tut uns bitte den gefallen, und legt auf eurem Trip nach Nirgendwo ne laute Pause in unserem Lieblingsclub ein.

Auf Soulless wird nicht gekleckert, da wird geklotzt, da wird nicht dem Mainstream hinterhergewinselt, sondern ein durch und durch eigenes Ding durchgezogen. Gewisse Ähnlichkeiten mit Größen wie Metallica sind zwar vorhanden, reichen aber nicht aus um lange Parallelen zu ziehen. Wenn überhaupt wurden Grundideen älterer Alben von Legenden aufgegriffen und erfolgreich in das neue Jahrtausend transportiert.

Im Gegensatz zu überproduzierten Alben, auf denen letztlich dann doch oft die menschlichen Tragödien der Akteure durchklingen, die nicht mal mehr wissen, auf welchen Boden sie stehen, liefern die Jungs von Carpet Room ein geballtes Feuerwerk emotionsgeladener Sahneschnittchen. Hier wird den Akteuren aufgrund ihres Einfallsreichtums und der unbändigen Energie bei jedem der 8 Songs ohne weitere Fragen abgenommen, dass hier jede Menge Herzblut und nicht zuletzt viel Arbeit investiert wurde. Zudem verstehen sie ihr Handwerk, was die donnernden Riffs in einer für eine Eigenproduktion beachtenswerten Perfektion auf den Silberling gebannt hat.

Gleich der erste Song „Still Alive“ lässt den geneigten Metallogen aufhorchen und schon nach den ersten Takten zustimmend mit dem Köpfchen wackeln. Anschließend überwältigt ihn ein nach Freiheit schreiendes Lone-Ranger-Gefühl, das alles möglich zu machen scheint. Jetzt brauchen wir nur noch Cabrio und High-Way, oder besser kein Cabrio, dafür ne Kiste Bier und ordentlich was an Platz um sich heftigst zu bewegen.

Die durch den Wolf gedrehte Vox des Shooters bei „They call you God“ ist allerdings Geschmackssache [oder wahrscheinlich eher nicht], der Song an sich und nicht zuletzt das brillante Solo bitten jedoch schnell und erfolgreich um Vergebung.

Generell lassen die gekonnten Soli den Kenner auf den Gitarristen zeigen und respektvoll erkennen: Das haste lange geübt und das hat sich mal so richtig gelohnt!

Wer sich gerne mal auf musikalisch hohem Niveau auf die Glocke geben möchte, der hat mit Soulless von Carpet-Room das richtige Scheibchen im Schrank.

Sollte man von den Vier aus Trier in den nächsten Jahren nicht noch ordentlich was hören, möchte ich auf der Stelle tot umfallen und vermache meine Seele der fuckin GEMA.

Deaf Dan - [www.your-demotape.com](http://www.your-demotape.com)



CARPET ROOM - (V.L.R) MICHA, ROSARIO, MÄX, Foto: www.united-moments.de

# DIE STORY DER BAND

## Wissenswertes rund um CARPET ROOM

„Von Carpet Room wird man noch einiges hören, denn die vier Überzeugungstäter haben es faustdick hinter den Ohren.“

von Oliver „Zliq“ Weber

**Carpet Room** – „Darunter stellen wir uns einen alten, versifften Kellerraum vor, in dem vier Jungs ununterbrochen Mucke machen. Der Name steht maßgeblich für die Bands, die uns beeinflussen“, das sagen Jörg Henz und Rosario Avanzato. Legenden wie Pantera, Motörhead, C.O.C., Down oder Metallica geben den Jungs den Kick. Die beiden gründeten Carpet Room im Frühsommer 2007 und legten damit den Grundstein für eine seitdem rasante Bandentwicklung. Von Anfang an hatten sie das Ziel vor Augen, eine so noch nie da gewesene Rock/Metal Band zu gründen, die – wie sie so schön sagen – „die alten Helden aus Übersee wieder auferstehen lässt.“ Operation gelungen, Patient lebt: Carpet Room, das steht für prägnanten, unverkennbaren und knallharten MetalRock aus Trier.

Den Posten des Frontmanns übernimmt Rosario, während Jörg dem Schlagzeug mächtig einheizt. Aber zwei Jungs sind nur eine halbe Band. So kam erst Lead Gitarrist Michael „Micha“ Heinisch dazu und bereicherte mit seinem einzigartigen Spiel den Sound der jungen Metaller wie es kein anderer könnte. Bassist Thomas Schilling wechselte Anfang 2008 den Job und übernahm den Part des Technikers und Soundmanns. Den hämmernden Bass besorgt seitdem Max „Mäx“ Huber. Von nun an war endgültig Durchstarten angesagt!

Mit dem Ziel ihrem MetalRock auch überregional ein neues Gesicht zu verpassen und überall die Fans der härteren

Gangart zu begeistern, nahmen die vier Jungs im Herbst 2008 ihre bis dato acht besten Songs auf. In Trier wurden die Songs eingespielt und den Feinschliff besorgte Martin Buchwalter von den GERNHART STUDIOS in Siegburg. Ergebnis: Ein beachtliches Erstlingswerk mit Namen „Soulless“. Die Scheibe hat der Band bereits zu zahlreichen Erfolgen



CARPET ROOM, Gemälde von Richard Tito

verholfen und in der Underground Szene ordentlich für Furore gesorgt. Nicht nur ihr Debüt, sondern auch ihre grandiosen, energiegeladenen Live Shows beweisen immer wieder, dass die Vier mit Herzblut bei der Sache sind und ihr Handwerk stets in Perfektion ausü-

ben. „Hürden? Die gibt es nicht!“, sagen sie. „Da springen wir drüber!“

Dieses Selbstvertrauen kann man hören. Allerdings lässt sich der Carpet Room Stil nur schwerlich in eine Schublade quetschen. Der Sound allein ist dafür zu fett. Sicher, man hört klassische Elemente des Rock, Power Chords, Unisono Stakkati und eine ordentliche Portion Oldschool Metal, aber dieser perfekt mundende Cocktail, den die Rheinlandpfälzer da zusammen mixen, ist in Art und Weise unvergleichbar. Überwältigte Publikumsreaktionen sowie die positiven Kritiken zu „Soulless“ tragen ihren Teil zum Erfolg bei. Bisherige Bilanz: über 1000 verkaufte CD-Alben, zahlreiche Gigs, eine ausgeprägte Internetpräsenz, eine große und ständig wachsende Fanbase.

Carpet Room überzeugen auf ganzer Breite. Sie machen unaufhörlich und gezielt weiter, um ihrem Traum von etwas ganz Großem täglich ein Stück näher zu kommen. Für die Zukunft hat das Quartett sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um diesen Traum wahr werden zu lassen. Eins ist schon mal sicher: Von Carpet Room wird man noch einiges hören, denn die vier Überzeugungstäter haben es faustdick hinter den Ohren.

Alle Infos gibt's auf [www.carpetroom.de](http://www.carpetroom.de) - Einfach reinschauen, mithören und bleiben – es lohnt sich!

## „Vier junge Herren aus eben genannter Stadt..“

Review von [www.ancientspirit.de](http://www.ancientspirit.de) - 9,5 von 10 möglichen Punkten

**Trier** – die älteste Stadt Deutschlands – kreisfreie und zauberhafte Stadt im Westen von Rheinland-Pfalz, gelegen an der pittoresken Mosel. Nannte man sie zu Gründungszeiten Augusta Treverorum, stammen aus dieser Zeit ebenfalls

**„Also: Platte besorgen und dann ab zum Konzert. So oder so vom Stuhl fegen lassen!“**

diverse unbedingt zu besichtigende Bauten, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen. Und wenn alles glatt läuft, zählt man bald nicht mehr nur das Amphitheater, Kaisertherme, Porta Nigra, Dom, Liebfrauenkirche und Co. auf. Nein, man wird CARPET ROOM gleich als erstes nennen wollen, wenn es um Trier geht. Vier junge Herren aus eben genannter Stadt treten mit gesundem Selbstbewusstsein an, um mit ihrem Erstling 'Soulless' zuzusehen,

dass die „Zuhörer vom Stuhl geblasen und an der Wand gefesselt“ werden. Das macht mich neugierig!

Gut, auf dem Stuhl sitz ich immer noch, aber ich höre mehr als soliden, kraftvollen Heavy Rock. Die Instrumente klingen dynamisch, besitzen die geforderte Härte und preschen durch meinen Gehörgang. Ob Gitarre, Bass oder Drums – alles da wo es hingehört und mich kaum ruhig sitzen lässt. Was den Gesang von Rosario angeht bin ich leider etwas zwiegespalten. Finde ich ihn in der einen Sekunde genial mit einem unglaublichen Wiedererkennungswert, denke ich in der nächsten, dass man da vielleicht doch noch den Feinschliff ansetzen könnte. Hey, aber wir reden vom Debüt des Quartetts, weshalb das Meckern auf hohem Niveau ist. Platz nach oben ist nie verkehrt und mehr kommt hoffentlich bald. Für diese

Eigenproduktion sind beide Daumen zu heben!

„We're on the road to nowhere! We're on the road to hell!“ schreiben die vier. Ich hoffe sie sind erstmal tourenmäßig on the road, denn wenn man ihnen Glauben schenken möchte, ist „jeder Auftritt ein unvergessliches Erlebnis“. Also: Platte besorgen und dann ab zum Konzert. So oder so vom Stuhl fegen lassen!

Katja - [www.ancientspirit.de](http://www.ancientspirit.de)



CARPET ROOM - ROSARIO, Foto: [www.united-moments.de](http://www.united-moments.de)

## „Rock'n'Roll mit ordentlicher Metal-Schlagseite“

Review von [www.metallized.de](http://www.metallized.de) - 7,5 von 10 möglichen Punkten

Wenn eine Band sich selbst mit Sprüchen wie „Carpet Room - Vier aus Trier, voll auf die Zwölf!“ oder „Einprägsame Refrains, grandiose Soli, rockiger Gesang, das alles ist Carpet Room. Hart von der Hand, kompromisslos, gewaltig und voll auf die Zwölf!“ vorstellt, wird jeder schnell misstrauisch und denkt sich, dass da eine Menge heiße Luft im Spiel ist, aber im Falle der hier vorliegenden Scheibe wird man schnell eines Besseren belehrt. Die vier Musiker legen wirklich eine anständige Scheibe vor, die nicht nur schön aufgemacht im Digipack daherkommt, sondern deren Verpackung auch hält was sie verspricht. Aber auch an die „Journalisten-Fachschaft“ wurde gedacht, denn solch ein umfangreiches Info-Material bekommt man nicht mehr oft zu einem Album dazu.

Nun machen wir es aber wie die Band, lassen die Spielereien weg und kommen zum Wesentlichen.

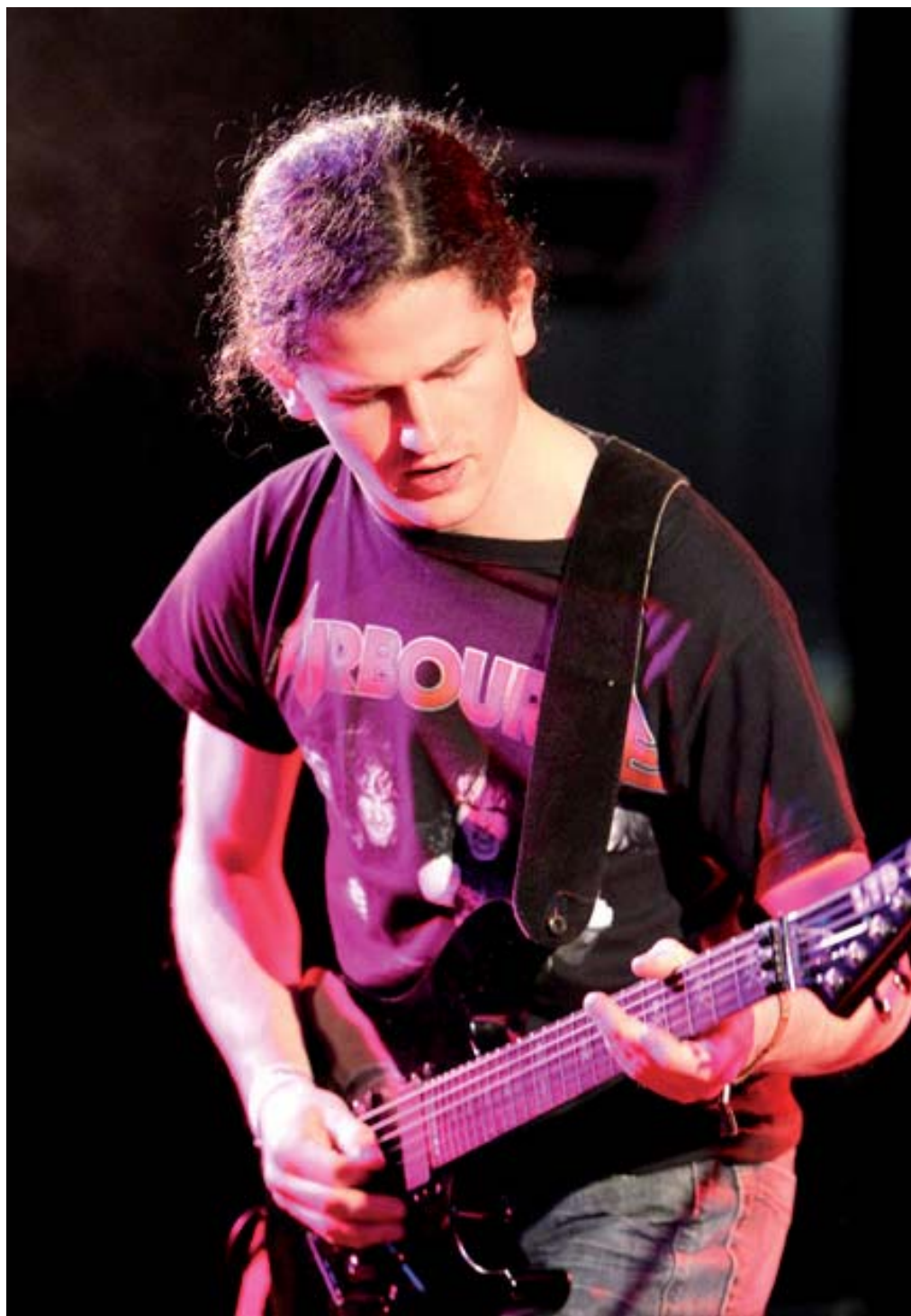
Die vier Herren spielen hauptsächlich amtlichen Rock'n'Roll mit ordentlicher Metal-Schlagseite, die vor allem durch die Jungs von Metallica inspiriert sein dürfte, wenn man den Sound der „Black Album“-Zeit zugrunde legt. Jedoch sollte man hier nicht die „Seelenlosigkeit“ einiger Metallica-Songs als Maßstab nehmen, denn Carpet Room spielen mit Herzblut und ordentlich Wut im Bauch, was den Songs ordentlich Feuer gibt.

Große Experimente sind hier fehl am Platze, viel eher dominieren straighte Rock'n'Roll-Riffs das Geschehen und begleitet wird das alles von der markigen Stimme von Sänger Rosario, der eine echte Rockröhre besitzt. Die Leads und Soli sind zudem sauber platziert und passen sich in den Fluss der Songs ein, ohne ihnen an Fahrt oder Heaviness zu nehmen. Das treibende Drumming von Jörg Henz tut letztendlich sein Übriges dazu, um hier ein echt starkes Debüt zu zaubern.

Aber auch die starke Produktion des Albums lässt aufhorchen, denn viele größere Bands hatten schon bedeutend schlimmeren Sound als die vier Jungs hier. Zum Beispiel kann man festhalten, dass nicht auf jedem Album der Bass so gut wekommt und man ihn so gut zu hören bekommt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Band mit ihren Statements recht behalten hat und die acht Titel auf „Soulless“ wirklich ziemlich kompromisslos und hart daherkommen. Einen Anspieltipp zu nennen fällt aber trotzdem schwer, denn die Titel bewegen sich alle auf hohem Niveau und haben alle ihre Reize. Am einprägsamsten sind aber wohl der krachende Opener „Still Alive“, das abwechslungsreiche und trotzdem ordentlich stampfende „My anger and my pride“, sowie die Stücke „Screamer“ und „Soulless“. Ganz zum Schluss bleibt nur noch zu sagen, live dürfte diese Band ein echtes Erlebnis sein.

ILO - [www.metallized.de](http://www.metallized.de)



CARPET ROOM - MICHA, Foto: www.united-moments.de



CARPET ROOM - ROSARIO, MAX Foto: www.united-moments.de

# „SOLCHE NEWCOMER BRAUCHT DIE SZENE!“

„...versuchen  
eigene Wege zu  
gehen!“

Review von [www.heavyhardes.de](http://www.heavyhardes.de)

**Größer**, höher, weiter, schneller, je mehr aggro desto gut, irgendwie sind wir langsam aber sicher wieder an einem Punkt wo sich jede dritte Band gleich anhört, was die aktuellen Strömungen angeht. Das gilt für Metalcore genauso wie für den immer mehr boomenden Thrash Metal. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass immer mal wieder Bands auftauchen, die Mut zur Lücke beweisen und versuchen eigene Wege zu gehen. Carpet Room sind so eine Band.

Carpet Room legen also nun ihr Debüt vor, das sich wahrlich sehen lassen kann. Hier vereinen sich viele verschiedene Elemente der Rock und Metal Musik zu einem Cocktail, der ausgezeichnet mündet. Rotziges der Marke Motörhead oder Corrosion Of Conformity, Klassisches ala Metallica oder Dio oder auch Härteres das von Bands wie Pantera inspiriert ist, lässt sich auf Soulless finden. Dementsprechend ist das Album ausgefallen, groovige Riffs treffen auf straightere Passagen, einprägsame Gesangslinien paaren sich mit markanten Refrains und auf einem soliden Rhythmusfundament bauen sich knallige Soli auf. All das ist eingebettet in einen fetten Sound, der die Frisur ordentlich durcheinander bringt. Carpet Room sind definitiv ein Lichtblick im tristen Rund und man hört ganz deutlich, dass sie bei dem was sie tun mit viel Spaß und Kompetenz bei der Sache sind. Carpet Room setzen mit Soulless eine deutliche Duftmarke und werden definitiv ihren Weg gehen. Hört einfach mal auf MySpace rein und überzeugt euch selbst von den Qualitäten des Quartetts.

LORD OBIRAH - [www.heavyhardes.de](http://www.heavyhardes.de)

„...HOFFNUNGS-  
TRÄGER...“

Review von [www.venue.de](http://www.venue.de) -  
7 von 10 möglichen Punkten

**Carpet Room** aus Trier pendeln sich irgendwo zwischen Metal und Rock ein, mit Schlagseite Richtung Metal. Clevere Songstrukturen mit etlichen Tempowechseln machen die acht Titel des 2009er Albums „Soulless“ durch-

weg spannend. Das schließt einprägsame Melodien ein, denn davon haben Carpet Room einige zu bieten. Was beim ersten Höreindruck jedoch nervt, ist der Hetfield-Gedächtnis-Klongesang. Kurzer Blick aufs Cover. Doch, wir sind noch bei Carpet Room und nicht bei der Spaßkappelle Beatallica. Der fette, schnörkellose Gitarrensound setzt sich aber so ins Ohr, dass man schon bald über den verdächtigen Gesangsstil hinweg kommt. Beim Xten Durchlauf fällt das eh nicht mehr ins Gewicht. Geradlinig rockt der Vierer in der Tradition seiner Helden von AC/DC bis Metallica und Pantera durch acht Tracks, die das Debüt der Band bilden. Die fröhlich dahin rumpelnden Songs erinnern sogar eher noch an die moderneren Mustasch und Down.

„Still alive“ brettert gleich richtig drauflos, mit eingängigen Riffs und treibendem Drumming. Das Tempo hält „Navigator“ locker durch und schickt gleich noch ein geiles Solo ins Rennen. Spätestens bei „Jet (One Day, One Lie)“ dürfte klar sein, dass sich die Scheibe live sicher richtig mausert. Diese Songs lassen sich bestens mitgrölen. Klasse Melodien und eine klare Ansage: Immer voll auf die Hundert! „Livin' in Hell“ lässt es zum ersten Mal langsam angehen, dafür kracht's dann gewaltig. Bei „Soulless“ hört man, wie gut diese Band aufeinander abgestimmt ist. Der Einstand ist den Trierern gelungen. Mit etwas mehr Abwechslung am Mikro wäre der Eindruck sogar noch besser ausgefallen. Nichtsdestotrotz, der breitbeinige, raue Gesang hat durchaus seine besonderen Momente, beispielsweise im Titelsong „Soulless“ oder bei „My Anger And My Pride“. Die in Eigenregie produzierte Scheibe ist satt produziert und tönt knackig und klar aus den Boxen. Ein besserer Sound als bei „Death Magnetic“ allemal. Das wertige Digipack der Scheibe lässt leider die Lyrics vermissen. Jetzt bleibt nur noch die Vorfreude, diese Hoffnungsträger bald mal auf Tour belauschen zu dürfen.

Jacky - [www.venue.de](http://www.venue.de)

## CARPET ROOM IM INTERNET

[www.myspace.com/  
carpetroomtrier](http://www.myspace.com/carpetroomtrier)

[www.carpetroom.de](http://www.carpetroom.de)

[www.regioactive.de/carpetroom](http://www.regioactive.de/carpetroom)

[www.facebook.de/carpetroom](http://www.facebook.de/carpetroom)

[www.twitter.de/carpetroom](http://www.twitter.de/carpetroom)

[www.youtube.de/carpetroom1](http://www.youtube.de/carpetroom1)

# „KOMPROMISSLOS, GEWALTIG UND VOLL AUF DIE ZWÖLF!“

Review von [www.medazzarock.ch](http://www.medazzarock.ch) - 10 von 10 möglichen Punkten

Die vier Jungs von CARPET ROOM beschreiben ihr Debüt-Album selber mit den Worten: „Kompromisslos, gewaltig und voll auf die zwölf!“ Treffender könnte man es nicht ausdrücken. Voll geladener Energie, gibt es straighten Rock auf die Ohren. Freunde des Schnulzen-, Emo- und Mainstream-Rocks werden sich hier fehl am Platze fühlen. Aber für alle, die Eier in der Hose haben und ihre Haarpracht schütteln wollen - ach was sag ich, schütteln wollen, das geht ganz von alleine - die werden mit „Soulless“ mehr als zufrieden sein! CARPET ROOM vereinen klassischen Metal und Rock, man nehme etwas METALLICA, etwas MOTÖRHEAD, etwas PANTERA, mixe alles durch und raus kommt **CARPET ROOM**.

Nein, nein, nichts auf der Scheibe klingt wie schon mal dagewesen. Stampfender Beat, treibender Rhythmus, straighte Riffs und dazu die markante Stimme von Sänger Roasrio (was für ein Name! Da denkt man doch erst mal an Italo-Schnulzi-Pulzi-Rock), die einfach nicht anders kann, als abzurocken.

Alle acht Songs haben ein hohes Energie-Level, das fängt schon beim Opener „Still Alive“ an und zieht sich weiter über die nächsten Songs. Ja, da weiß man gleich woher der Wind weht. Etwas ruhiger, wobei ruhiger hier nicht leise und schwach heißt, sondern... hm... einfach... ein klein wenig langsamer, wird es erst bei „Livin' In Hell“, das ist der fünfte Song auf der Scheibe. Ihr seht also, nix für Weicheier. Wie gewohnt hart und kompromisslos donnern die Drums mit einem fetten Sound weiter bei den übrigen drei Songs „Screamer“, dem Titeltrack „Soulless“ und „The Call You God“.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass die Jungs von **CARPET ROOM** live auch sehr gut abrocken. Überzeugt euch selber, hört auf deren Myspace-Seite rein und kauft euch das Album! Kein Händler, keine Füller, keine unpassende Ballade - just call it Rock! Und deshalb gibt's von mir auch verdiente 10 Punkte.

Melanie - [www.medazzarock.ch](http://www.medazzarock.ch)

habe gerade nochmal ein paar songs von euch auf *Hybridactive.de* gehört und muß sagen, ihr seid eine geile bereicherung der musicszene. ich habe mit meinen 45 jahren schon eine ganze menge music mitbekommen, von blues über classic bis metal und neben vivaldi, john lee hooker, jimi hendrix, ac/dc, led zeppelin, kyuss, brant bjork usw. gehört ihr absolut mit zu meinen favoriten. ich wünsche euch viel erfolg, aber auch das ihr bodenständig bleibt und nicht abhebt und vor allem, das ihr nie rock'n roll mit zuviel drogen und alkohol verwechselt. aber ich bin mir sicher, man wird noch viel von euch hören, weil ihr einfach gut seid und daran kommt niemand vorbei. keep on rockin' jens

## ASS KICK LIST

>>Bühne dunkel, Nebel<<

INTRO

SOUL'S ON FIRE

NAVIGATOR

>>Bühne dunkel, Nebel<<

PHYSICAL SERVANT

\*\*UMSTIMMEN\*\*

MY ANGER

THEY CALL

STILL ALIVE

LIVIN' IN HELL

\*\*INTRO JET\*\*

JET

runter von Bühne, alles dunkel

D & C

GREEN MANA

SCREAMER

ARE YOU READY

SO MOTHERFUCKIN' WHAT

AM I EVIL

FOR WHOM

S & D

\*\*\*

# „...GENREADÄQUATER SCHMIERGELPAPIER- CHARME...“

Review von [www.terrorverlag.de](http://www.terrorverlag.de) - 10 von 10 möglichen Punkten

Die Geschichte von CARPET ROOM begann im Sommer 2007, als Rosario (Gesang & Gitarre) und Jörg (Schlagzeug) in Trier die Band aus der Taufe gehoben haben. Später stießen noch Mäx (Bass) und Michael am zweiten Sechssaiter hinzu und schon wurden die ersten Songs geschrieben und ein erstes Demo eingespielt, bevor Anfang dieses Jahres in professioneller Studio-Umgebung das Debüt „Soulless“ entstand.

Auf dem Zettel hat der Vierer einprägsame Refrains, rockigen Gesang und krachende Sounds, die klassische Rockelemente mit einer ordentlichen Portion Heavy Metal verbinden. Entsprechend startet der Opener „Still Alive“ mit donnernden Drums, knackigen Gitarrenriffs und rotzigen Vocals. Mit „Navigator“ und „Jet (One Day, One Lie)“ gibt's weiter voll auf die Zwölf, während das bassbetonte „My Anger“ zum rhythmischen Schuppenschütteln einlädt. „Livin' In Hell“ macht nur scheinbar eine kleine Pause, denn nach dem zurückhaltenden Einstieg wird nicht weniger als beim groovigen „Screamer“ geknüpelt. Unterdessen lässt der Titeltrack „Soulless“ (denkt da jemand an GRAVE?) wahre Stakkatosalven raus, die beim finalen „They Call You God“ bisweilen zu Höchstgeschwindigkeiten auflaufen.

Als Einflüsse nennen CARPET ROOM METALLICA, AC/DC, C.O.C., BLACK SABBATH, THE HELLCOPTERS, PANTERA, DIO und MOTÖRHEAD. Fans der vorgenannten Kapellen werden sicherlich auch ihren Spaß am soliden Gebolze des Quartetts haben. Rosarios Shout-Organ gefällt mit genreadäquatem Schmiergelpapier-Charme ebenso wie die energiegeladenen Instrumente der Mannschaft, die sicherlich den Metal nicht neu erfunden hat, ihm aber auch keine Schande bereitet.

ump - [www.terrorverlag.de](http://www.terrorverlag.de)

# „NUR LIVE GEHT'S DEN JUNGS WIRKLICH AB!“

[www.rocktimes.de](http://www.rocktimes.de)

Mal ehrlich: Denkt man an Trier, dann kommt einem wohl zuerst die römische Vergangenheit dieses beschaulichen Städtchens in den Sinn, nicht aber harte Musik. Dennoch ist mit Carpet Room dort ein Quartett ansässig, das sich ehrliche, schweißtreibende Riffs auf die Fahnen geschrieben hat und diese auch mit voller Inbrunst zelebriert.

Die Band wurde im Sommer 2007 von Gitarrist/Sänger Rosario Avanzato und Schlagzeuger Jörg Henz ins Leben gerufen, und seit Mai 2008 zockt man im unten aufgeführten Line-up. Dem aktuellen, vollwertigen Lang-eisen „Soulless“ ging zwar schon ein Demo (2008) voraus, doch die Jungs wollten ihr Liedgut unbedingt in professionellem Rahmen veröffentlicht wissen, weshalb man sich entschloss, ein richtiges Studio zu ertern und die bis dato komponierten acht Songs amtlich unter Dach und Fach zu bringen.

An dieser Stelle muss man Carpet Room attestieren, dass sie eine weise Entscheidung getroffen haben, denn die Stücke springen einen selbstbewusst und direkt an. Der dreckig-brachiale Bastard aus schwerem Hard Rock und treibendem Metal klingt ganz wunderbar, rockt kompromiss- und schnörkellos nach vorn. Die Gitarren sägen einem sauber durch die Ohrmuscheln und Frontsauer Avanzato röhrte ins Mikrofon, dass es eine echte Freude für jeden Fan von Metallica, Corrosion Of Conformity, Motörhead, Pantera oder Black Label Society sein wird, diesem Gespann zu lauschen.

Aber es sind ja nicht einfach nur die Rahmenbedingungen, die dem ‚Teppichraum‘ zu berechtigter Aufmerksamkeit verhelfen. Sound und Optik (die Scheibe kommt im schmucken DigiPack) sind zwar glücklicherweise vom Feinsten, wären aber ohne die wirklich formidablen Songwriting-Fähigkeiten, auf diesem Silberling verborgen liegen, wenig wert.

„Soulless“ kracht gleich mit dem Opener „Still Alive“ schonungslos aus den Boxen, und kann dieses hohe Energie-Level über die Songs „Navigator“, „My Anger And My Pride“ und „Jet (One Day, One Lie)“ mühelos halten. Erst bei „Livin' In Hell“ kehrt durch das atmosphärische Intro so etwas wie Ruhe ein - die allerdings von kurzer Dauer ist, da im weiteren Verlauf dieses Stücks dann doch wieder die Aggressor-Keulen ausgepackt werden. Carpet Room scheinen einfach nicht aus ihrer Haut zu können, sondern müssen rocken, rocken, rocken!

Das steht ihnen aber auch am besten zu Gesicht. Schreihals Avanzato hat nun mal keine Balladen-Stimme, sondern fühlt sich offensichtlich immer dann am wohlsten, wenn er gegen mächtige Soundwände aus Riffs und Rhythmen anbrüllen darf. Und dabei macht der Mann eine verdammt gute Figur, was gleich darauf auch wieder „Screamer“ beweist, ein treibender, ungeschliffener Brocken, der nur darauf zu warten scheint, auf den Hörer losgelassen zu werden.

Dass sich der Vierer aber auch im schleppend-rhythmischen Bereich pudelwohl fühlt, zeigt Titeltrack „Soulless“, der zwar stellenweise etwas das Tempo anzieht, im Großen und Ganzen aber tonnenschwer und akzentuiert nach vorn stampft. Besonders klasse fällt hier der flotte Break in der Mitte des Stücks auf, wo mit klassisch-metallischen Gitarren-Leads gearbeitet wird und somit eine willkommene Abwechslung stattfindet.

Fazit: Den Trierer Jungs ist mit „Soulless“ eine großartige Scheibe gelungen, die bei jedem Fan von direktem, ungeschönt-rockigem Metal Ausrufezeichen setzen sollte. Das Vereinen von den besten Zutaten aus beiden Lagern, dazu das unverwechselbare Organ Rosario Avanzatos tragen zu ungemein viel Hörerguss bei. Hier bekommt man ordentliche, unverfälschte Qualität geboten: Packende Refrains und klasse Soli inklusive. Die Jungs haben (Herz-) Blut geleckt sowie Feuer unterm Arsch und machen deshalb einfach nur Spaß. Aber wie fassen sie es selbst so schön zusammen: »Vier aus Trier, voll auf die Zwölf!« Dem ist nichts hinzuzufügen, außer: Reinhören, verdammt noch mal!

Anspieltipps: „Still Alive“, „Jet (One Day, One Lie)“, „Livin' In Hell“, „Soulless“.

[www.rocktimes.de](http://www.rocktimes.de)



CARPET ROOM - JÖRG, Foto: [www.united-moments.de](http://www.united-moments.de)

## « [www.sleaze-metal.de](http://www.sleaze-metal.de), 7.5 von 10 Punkten

Mit Carpet Room schwebt eine weitere Band aus dem Underground zu uns rein, welche sich mit „Soulless“ vorstellen möchte. Das gelingt der Band aus Trier auch richtig gut, denn die Scheibe hat wirklich einiges zu bieten. Hier wurde sich was bei den Songs und auch beim Stil gedacht. Carpet Room versuchen einen recht eigenen Sound zu spielen, das ist ja nun heute nicht mehr so ganz einfach. Doch was hier so 8 Mal richtig gut produziert aus den Boxen dröhnt ist wirklich beachtlich.

Die Musik des Quartetts aus der Eifel (oder liegt Trier geografisch gesehen nicht mehr dort? Mir als Ruhrpöttler egal, alles was hinter Köln liegt ist Eifel) ist rockig, modern und hart. Das sind Attribute welche ohne weiteres auf Carpet Room angewandt werden können.

Versuchen wir uns an Vergleichen, welche auf „Soulless“ so an mein Ohr bzw. in meinen Sinn gekommen sind, als ich die Songs hörte. Corrosion of Conformity, Alabama Thunderpussy (ich gehe mal von deren letzten Album aus), ein wenig Stone Sour und ich würde sagen das Down hier gewaltig Eindruck auf die Trierer gemacht haben. Ihr seht, alles Bands welche man auch so nicht unbedingt in eine der gängigen Schubladen packen kann,

denn irgendwie geht die Rock'n Roll-Lade nicht ganz zu, auch die Alternative-Schublade klemmt irgendwie... denn Carpet Room haben auch einen Hang zum Doom-Metal, man kann auch sagen Sludge und so könnte ich weiter machen. Es rockt richtig stramm ab, das ist mit unter das wichtigste.

Wer es nicht glaubt der kann ja mal bei Myspace vorbei surfen, derzeit stehen dort die Stücke „Jet“, „Still alive“, „Livin Hell“ und „My Anger and my Pride“ zur Verfügung. Wenn ihr hier getestet habt, sollten euch die Eindrücke welche ich habe einleuchten.

Es freut mich, dass ich auf Carpet Room gestoßen bin, denn solche Newcomer braucht unsere Szene, damit wir nicht im Retro-Einerlei versinken und es irgendwie weiter geht. Wenn mich ein Demo oder eine Eigenproduktion in letzter Zeit beeindruckt hat, dann „Soulless“ von Carpet Room. Wie mittlerweile bekannt sein dürfte, reicht es nicht aus mir die CD zu schicken und 'nen netten Brief beizulegen und schon stehen unter dem Review 7 Punkte. Da gehört schon einiges mehr und das haben Carpet Room echt drauf. Geile Songs haben sie geschrieben und das ist es was man als Musikfan will.

Jörg - [www.sleaze-metal.de](http://www.sleaze-metal.de)

# „Sowas geiles hab ich lange nicht mehr gehört!“

[www.pure-metal.de](http://www.pure-metal.de)

5,5 von 6 möglichen Punkten

Als mich über Myspace eine Band namens Carpet Room angeschrieben hat, dachte ich zuerst, die wollen die Welt mit diesem Bandnamen veräppeln. Also dachte ich mir: „Hey den Gag machst du mit und orderst dir mal eine Promo.“

3 Tage später lag das Ding in meinem Kasten, sehr schick und gediegen in einem Digipack aufgemacht. Aufgenommen in Trier und gemastert in Siegburg les ich auf der Innenseite. Interessant.

Na egal, ab in den Player damit...

Na holla was ist denn das? Werde mit fetten Riffs und einem sehr geilen Gesang empfangen mit Still Alive setzt die Band schon mal ein Zeichen, dass sie ihr Handwerk verstehen. Eine sehr geile Harmonie zwischen Gesang und Klampfen. Weiter geht es mit Navigator, fängt recht träge an, schwere Gitarren und steigert sich nach 45 Sekunden zu einem recht netten Ohrenfeuerwerk. Schon dem Laien fällt auf: Hier haben keine Anfänger am Mischpult gesessen. Komisch, schon lange keine B-Produktion mehr bekommen. Entweder werden die Studios alle besser oder es sitzt besseres Personal am Pult. Dicken Respekt nach Siegburg!

Aber ich scheine ein wenig abzuschweifen... Also weiter im Text: My Anger and my Pride. Hm. Sehr viel Bassline, was sehr geil klingt. Nette Klampfen-Break-ins. Irgendwie erin-

[www.burnyourears.de](http://www.burnyourears.de)

8 von 10 möglichen Punkten

„Vier aus Trier - Voll auf die Zwölf“ -

Das beschreibt die vier Musiker zwischen 18 und 29 aus der ältesten Stadt Deutschlands ziemlich treffend. Das Quartett spielt im Stile der Übersee-Helden Metallica und macht das überraschenderweise sehr gut, denn sie klingen frischer und aktiver als viele ihrer Mitstreiter.

Sowohl optisch mit langen Haaren, Explorer-Gitarren von ESP und Mesa-Verstärkern perfekt angepasst, als auch künstlerisch bewegen sich CARPET ROOM sicher im Geltungsbereich des typischen LA-Metal. Jedoch wirken die vier Jungs nicht wie viele der Bands, die auf Biegen und Brechen versuchen sich das Image von Bands wie Diamond Head, Iron Maiden oder eben Metallica anzuklatschen.

Das Erstlingswerk „SOULLESS“ wurde bei den Ruptured Silence Records in Trier aufgenommen und bei den Gernhart Records in Siegburg gemixt und gemastert.

Obwohl der Gesamtton in meinen Augen noch ausbaufähig wäre, schieben Gitarre & Bass schon gewaltig, Besonderes Augenmerk ist hier auf den außergewöhnlichen Schlagzeuger zu legen, welcher sehr tight und nahezu perfekt in time spielt. Dennoch erin-

ert mich der Soundaufbau an Black Label Society, auf jeden Fall bikertauglich.

\*Wuuuuuscchhhhh\* ein Jet flattert durch mein Zimmer und seit ein paar Tagen ist Jet (one day, one lie) mein neues Lieblingslied. Mit dem Song haben die Jungs es geschafft, mich zu überzeugen. Nach 3 min geht in dem Song mal ein richtig geiles Gitarrensolo ab, wo sich selbst ein paar große Bands hinter verstecken könnten. Sowas geiles hab ich lang nicht mehr gehört, Respekt! Wie die Band behauptet, so bläst euch das Ding vom Stuhl und fesselt euch an die Wand. Wenn die Boxen groß genug sind und man fein laut macht, geht das mal locker klar! Mit Livin' in Hell kommen wir mal zu einem druckvollen, aber ruhigeren Song. Wenn wir keine Metaller wären, könnte der Song mal zum Nachdenken anregen, auf jeden Fall eine nette Ballade.

Screamer hat mal volles Rohr Livecharakter, feine Parts zum Mitgröhlen, wird den Jungs auf sicherlich Spaß machen, wenn bei dem Song Feedback der Fans kommt. Kommen wir zum Titelstück der CD, Soulless. Junge, der drückt mal echt nett auf seine Art und Weise, die Band hat merkbar einen eigenen Style: einen geilen Misch aus Rock und Metal in Vollendung, da passt echt alles.

Mit einem gesunden Misch aus Rock und Metal, um das mal in Vergleichbands zu packen, Black Label Society und Alter Bridge, eventuell Kiss, rocken die Jungs einfach nur genial. Ob das die Band nun gerne liest oder nicht, aber auf Bikerparties würde die Band sehr viele Erfolge erzielen. Auf jeden Fall ist diese Scheibe zu empfehlen und ein klarer Kauf Tipp von meiner Seite aus.

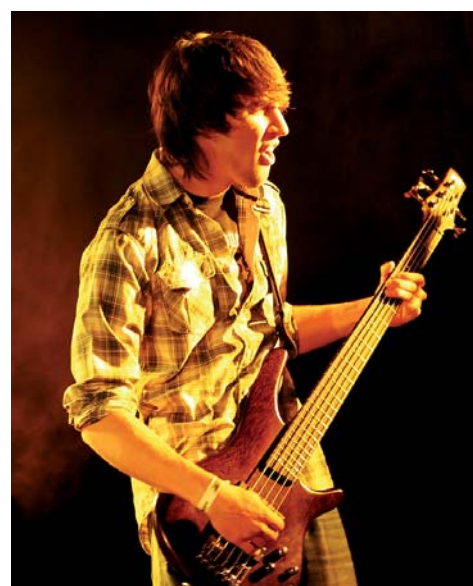
Creep - [www.pure-metal.de](http://www.pure-metal.de)

ert sein auch dynamisches Spiel in diesem Zusammenhang an Lars Ulrich.

Was mir bei durchweg allen Songs sehr gut gefällt ist der Gesang. Der ist nämlich vom Arrangement und der Qualität her toll eingesetzt und ist immer songdienlich.

Meine Favoriten auf der Platte sind der Titeltrack, „Soulless“ und „Jet (One Day, One Lie)“. Diese Songs überzeugen durch thrashige Riffs im höheren Mid-Tempo, passend gesetzt Breaks, die live sicherlich der Animationsknaller sind, gute Soli und eine super Atmosphäre. Dieser Charakter zeigt sich in diesen beiden Songs am stärksten, ist auf der Platte jedoch omnipräsent. So ist SOULLESS für jeden Metallica-Freak ein ‚Must-Have‘ und CARPET ROOM live ein Pflichttermin.

Dominik - [www.burnyourears.de](http://www.burnyourears.de)



CARPET ROOM - MÄX, Foto: www.united-moments.de



CARPET ROOM - MICHA, MÄX, Foto: www.united-moments.de

## CARPET ROOM TOUR 2010

Die Trierer Band Carpet Room hat beim „Rock Area Battle of Metal“ im saarländischen Neunkirchen den dritten Platz erreicht. Bei dem Wettbewerb hatten sich ursprünglich rund 250 Bands beworben.

**Trier/Neunkirchen. (cus)** Auf der Internetseite [www.regioactive.de](http://www.regioactive.de) konnten Musikbands sich für einen Wettbewerb anmelden. Als Preis für die Siegerband lockte ein Auftritt beim Festival Rock Area auf der Loreley vom 29. bis 31. Juli.

Aus allen Teilnehmern wählte eine Jury zunächst 30 aus. Anschließend nominierten 1650 Nutzer der Internetseite ihre Top Zehn. Die Band Carpet Room, deren Mitglieder aus Trier und Umgebung stammen (der TV berichtete), landete auf Platz drei und qualifizierte sich damit für ein Livekonzert im Club Cäsar in Neunkirchen.

„Da an diesem Abend das Publikum per Stimmzettel den Sieger küren sollte, haben wir innerhalb der kurzen Zeit so viele Fans und Freunde wie möglich mobilisiert“, erzählt Schlagzeuger Jörg Henz. Bei ihm und seinem Bandkollegen Michael Heinisch (Gitarre), Rosario Avanzato (Gesang und Gitarre) und Max Huber (Bass) stiegen Vorfreude und Lampenfieber.

Per Reisebus und Privatwagen fuhren die rund 70 Rockmusikfreunde nach Neunkirchen. Die Trierer Delegation machte auf der Fahrt und beim Konzert beste Stimmung und feuerte Carpet Room nach Kräften an. „Wir sind überwältigt von der riesigen Unterstützung und danken allen Fans“, betont Jörg Henz.

Am Ende landeten die Trierer unter zehn Bands mit 72 Stimmen auf Platz drei, denkbar knapp hinter der zweitplatzierten Gruppe Dynyle (73). Die Siegerband Resistance of Yield (99) aus Neunkirchen spielte ihren Heimvorteil aus.

Bericht aus dem Trierischen Volksfreund vom 30.05.2010



# „WIE METALLICA, VIELLEICHT SOGAR BESSER!“

## Das schreibt der Trierische Volksfreund

**Zum zweiten Band-Contest des Vereins „Jugend-Events“ sind rund 400 Besucher in die Moseltalhalle nach Piesport gekommen. Fünf Nachwuchs-Bands aus der Region traten gegeneinander an. Die Besucherzahlen blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Musiker jedoch brachten teilweise hochprofessionelle Darbietungen auf die Bühne und übertrafen Erwartungen.**

Piesport/Trier. Der Zeitplan ist längst schon hinfällig: Die Sieger-Ehrung findet nicht wie geplant um 1 Uhr statt, man hängt schon eine halbe Stunde hinterher. Eigentlich nicht so tragisch, doch mitten in der Nacht hat sich die Piesporter Moseltalhalle bereits sichtbar geleert. Zumal die vom Veranstalter des zweiten Band-Contests, dem Verein „Jugend-Events“ aus Piesport, erhofften Besucherzahlen nicht erreicht wurden. Bei der Premiere der Veranstaltung 2008 waren es 800 zahlende Gäste (der TV berichtete), diesmal ist es knapp die Hälfte. Zudem hat der Jugendschutz gegriffen: Um diese Uhrzeit findet man keine „U-18-Kundschaft“ mehr in der Halle. Somit tut es der echten Party-Stimmung eher nichts Gutes, dass sich die verbliebenen Hundert großflächig in der Halle verteilt haben.

Aber: Augen und Ohren sind trotzdem auf die Bühne gerichtet. Denn die Siegerehrung spricht etwas Spannung. Zuvor haben den Abend über fünf Bands - „Johnsen“, „Carpet Room“, „Face Down Stereo“, „My Plan Was Yours“ und „A Roland For An Oliver“ - jeweils eine halbe Stunde um die Gunst der Musikfreunde im Publikum gerockt. Und die Besucher konnten mit einem beim Eintritt erhaltenen Stimm-Zettel ihre Favoriten-Band des Abends wählen.

Unter den Musikern herrscht dennoch kaum sichtbare Konkurrenz, vielmehr sind sich einige von ihnen schon längst im Klaren darüber, wer an diesem Abend das Rennen machen wird. „Die sind wie Metallica - vielleicht sogar besser“, sagt Gitarrist und Sänger Micha von „Face Down Stereo“ fast schon verblüfft. Auf der Bühne empfiehlt er sogar allen im Saal, nicht seine eigene Band zu wählen, sondern sie: „Carpet Room“.

Und tatsächlich: Die Rock-Metal-Formation aus Trier steht professionell auf der Bühne. Ihre eigenen Songs rocken tief in die Seele. Die Stimme, die Gitarren, der Bass und das Schlagzeug - in den Händen von „Carpet Room“ (auf Deutsch übrigens „Teppich-Raum“) harmoniert alles - eben auf die etwas härtere Tour. Und was vor der Auszählung schon vermutet wird, bewahrheitet sich danach: Deutlich gewinnen die Trierer den Band-Contest - 42 Prozent aller Stimmen haben „Carpet Room“ bekommen und damit ein gesponsertes Preisgeld von 350 Euro.

Auf Platz zwei folgen „Face Down Stereo“ mit 18,6 Prozent. Und der Anstands-Song der Gewinner am Schluss - es ist 1.50 Uhr - beweist noch mal: Schade, dass nicht ganz so viele Besucher die Konzerte in Piesport gesehen haben.

Bericht aus dem Trierischen Volksfreund vom 09.03.2009

## INTERVIEW

**Hallo Carpet Room! Das Dark Feather Team bittet euch sich den Lesern einmal kurz vorzustellen!**

Hi, wir sind Micha, Jörg, Rosario und Max von Carpet Room. Wir spielen eigene Metalsongs und haben gerade unser Debut „Soulless“ veröffentlicht. Wir verbinden in unserer Musik die Hauptelemente des Rock mit einer ordentlichen Portion Metal. Hört doch mal rein unter [www.myspace.com/carpetroomtrier](http://www.myspace.com/carpetroomtrier)

**Ihr habt kürzlich Euer Debüt „Soulless“ veröffentlicht. Seid ihr zufrieden mit dem ersten Feedback zu dieser Scheibe?**

Wir haben ausschließlich positive Resonanz erhalten und freuen uns sehr darüber, dass in vielen Reviews geschrieben wurde das wir einen eigenständigen Sound haben und nicht mit anderen Bands in eine Schublade zu stecken sind. Sowas motiviert natürlich ungemein und animiert zum weitermachen. Generell waren wir sehr überrascht von den bisherigen Reaktionen.

**Wie gestaltete sich der Produktionsprozess zu „Soulless“, könnt ihr da etwas aus dem „Nähkästchen“ plaudern?**

Anfangs stellte sich die Frage wo wir die Platte aufnehmen wollen. Wir entschieden uns für die Ruptured Silence Records die sich gerade erst gegründet hatten und in Trier ansässig sind. Aufgrund des knappen Budgets war klar, dass wir die Scheibe selbst produzieren. Wir nahmen uns einige Wochen Zeit für die Aufnahmen, wobei es für alle Neuland und es zeitweise echt nicht einfach war. Das Songmaterial und die Arrangements waren zu diesem Zeitpunkt schon komplett vorhanden somit konnten wir uns voll und ganz aufs Aufnehmen konzentrieren. Am Ende wurde die Zeit knapp trotz der intensiven Arbeit knapp, weil wir einen fixen Termin bei den Gernhart Studios zum Mischen und Mastern hatten. Martin Buchwalter von den Gernhart Studios (der schon ua. mit Schmier, Suidakra, und Victor Smolksi

zusammengearbeitet hat) verpasste den Aufnahmen den druckvollen und einzigartigen Klang... das war es was wir auch von Anfang an wollten!

**Eure Musik klingt meiner Meinung nach wie eine erfrischende Neuauflage alter Kultstile des Metal und Hardrock. Es groovt und geht ordentlich nach vorne los. Wo liegen Eure persönlichen musikalischen Einflüsse?**

Wir werden oft darauf angesprochen, dass unser Sound die besagten Stile wiederspiegelt wobei wir das nicht extra machen, sondern das spielen worauf wir Lust haben. Jörg der alte Rock'n Roller hört alte Aufnahmen á la Led Zeppelin, AC/DC, Rainbow aber auch neue Sachen wie Black Stone Cherry oder The Answer. Rosario hört gerne alte Metalklassiker wie C.O.C., Pantera, Metallica, Stone Sour, sowie Down. Lead Gitarrist Micha wird öfter mal Flitzfinger genannt und solche Musik hört er auch. Um ein paar zu nennen: Children of Bodom, Amon Amarth, Joe Satriani, Iced Earth und Rage.

Um den Stilmix perfekt zu machen rundet Max das mit Bands wie Volbeat, Triggerfinger, Danko Jones und Boozed ab. Ihr seht also hier sind einige Musikstile und Richtungen vermischt und das tut unserer Musik auch gut.

**Wie lange seid ihr eigentlich schon als Band am Start?**

Carpet Room wurde von Rosario und Jörg im Sommer 2007 gegründet.

**Wie gestaltet sich eigentlich eine typische Carpet Room Show, was erwartet den Fan?**

Musik mit Eiern, gute Laune, eine grandiose Atmosphäre, Riffs voll auf die Zwölf und ein Intro von Tenacious D! ...das beschreibt die Sache ziemlich gut ;-)

**Und was sind Eure nächsten Pläne für die weitere Zukunft?**

Neue Lieder sind bereits am Start, vor allem aber wollen wir auf dem Livesektor viel aktiver werden und viel mehr Leuten unsere Musik nahe bringen.

**Zum Schluss die drei Standardfragen vom Dark Feather:**

**Wie seht ihr die Entwicklung für Bands speziell in Subkulturen wie der Metal- und artverwandten Szene(n)?**

Es ist sehr schwer als unbekannte Band Fuß zu fassen. Man braucht dafür unheimlich viel Ausdauer, Motivation und heute zu Tage vor allem Geld. Viel mehr können wir noch nicht dazu sagen, da wir selbstverständlich noch nicht so viele Erfahrungen in diesem „Geschäft“ sammeln konnten.

Man muss aber heute zu Tage als Band Sound- und Stilmäßig was neues bieten um sich in dem harten Konkurrenzkampf behaupten zu können obwohl im Moment ja auch wieder eine Classic Rock Welle anrollt. Es wird mit Sicherheit nicht einfacher werden, ganz im Gegenteil.

**Welche Vor- und/oder Nachteile seht ihr in Großen Webcommunities wie z.B. Myspace?**

Für uns hat Myspace nur Vorteile, man kann Gigs klar machen, Kontakte knüpfen, Beurteilungen zur eigenen Musik einholen und vor allem Musik hören und damit andere Bands unterstützen. Myspace ist auch eigentlich die einzige Plattform die wir intensiv zum Promoten nutzen. Leider rückt dadurch die gute, alte CD in den Hintergrund... das wäre der zu erwähnende Nachteil.

**Was waren bei Euch bisher die positivsten, schrägsten und was die schlechtesten Erfahrungen in der Musikwelt?**

Eigentlich war bisher alles positiv, von den Proben bis zu den Auftritten über die Veröffentlichung des Albums und die Reaktionen Außenstehender. Negativ kann man manche Labelangebote beurteilen, die scheinbar Interesse an dir haben aber im Endeffekt nur aufs Geld aus sind und dich auf Dauer nicht unterstützen werden.

**Ich bedanke mich für dieses Interview, die letzten Wort gehören dem Künstler:**

Wir bedanken uns natürlich in erster Linie beim Dark Feather Team und bei allen die uns bisher unterstützt haben. Wenn ihr neugierig geworden seid und Bock auf eine ordentliche Portion „Metalrock“ habt, dann meldet euch auf der Myspace Seite und/oder Bucht uns.

**Metal up your ass!**

Carpet Room (Rosario, Jörg, Micha, Max)

## CARPET ROOM

**Ansprechpartner & Booking Kontakt  
Max Huber**

**Phon: +49 (0) 151 / 263 495 28**

**e.mail.: [kontakt@carpetroom.de](mailto:kontakt@carpetroom.de)**

**[www.carpetroom.de](http://www.carpetroom.de)**

**[www.myspace.com/carpetroomtrier](http://www.myspace.com/carpetroomtrier)**

